Ergebnisse der ARD-Programmanalyse 2023

Informationsleistungen im deutschen Fernsehen: Das Erste und RTL

Von Torsten Maurer* und Hans-Jürgen Weiß*

Voraussetzung für die freiheitlich demokratische Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland und die freie Persönlichkeitsentfaltung der Bürgerinnen und Bürger ist, dass diese über Angelegenheiten von allgemeiner Bedeutung in größtmöglicher Breite informiert werden. (1) Im Gesamtzusammenhang der in Deutschland verbreiteten Medien kommt dem Fernsehen dabei eine zentrale Funktion zu. Das gilt unabhängig vom stetigen Digitalisierungsprozess der öffentlichen Kommunikation und den damit verbundenen Veränderungen der Medienangebote, -verbreitung und -nutzung. Zwar geht die Nutzung des linearen Fernsehens, wie die aktuelle ARD/ZDF-Medienstudie belegt, seit Jahren zurück. (2) Jedoch erreichte das lineare Fernsehen im Jahr 2023, auf das sich die hier vorgelegte Programmanalyse bezieht, immer noch täglich zwei Drittel der deutschsprachigen Bevölkerung ab 14 Jahren. Auch wenn dieser Wert im Jahr 2024 auf 58 Prozent zurückgegangen ist, übertrifft er die aktuellen Vergleichswerte für die Mediatheken der meistgenutzten Fernsehsender bei weitem.

Inwieweit wird das Bedürfnis nach Information befriedigt?

Ein zentrales Motiv der Fernsehnutzung ist das Bedürfnis der Bevölkerung nach (tagesaktueller) Information. (3) Grund genug, sich nach wie vor damit auseinanderzusetzen, in welchem Umfang die Fernsehanbieter und hier insbesondere die öffentlich-rechtlichen Sender dem Auftrag nachkommen, dem Publikum in maßgeblichem Umfang gesellschaftlich relevante und insbesondere politische Informationen bereitzustellen. Diese Frage stand von Anfang an im Mittelpunkt der kontinuierlich durchgeführten Programmanalyse, die von 1985 bis 2022 gemeinsam von ARD und ZDF durchgeführt wurde. (4) Aufgabe und Ziel ist, die Angebote öffentlich-rechtlicher Fernsehvollprogramme, unter programmstrukturellen und programminhaltlichen Gesichtspunkten zu analysieren und mit den Angeboten privater Fernsehvollprogramme zu vergleichen. Aufgrund ihrer Entstehungsgeschichte ist diese Langzeitstudie inhaltlich und methodisch auf das lineare Fernsehen fokussiert.

Informationsprofile ergänzen die Ergebnisse zur Programmstruktur

Dazu werden im Rahmen der Programmanalyse jährlich zwei Teilstudien durchgeführt. Die erste befasst sich mit den Strukturen und Angebotsschwerpunkten der linear ausgestrahlten Programme (Programmprofile), die zweite mit den Inhalten der darin enthaltenen journalistischen Informationsangebote (Informationsleistung). Seit 2023 wird die Programmanalyse als ARD-Projekt fortgeführt, die Ergebnisse der ersten Teilstudie wurden bereits bei Media Perspektiven veröffentlicht. (5) Dabei wurden auf Basis der AGF-Programmcodierung, die in Form einer Jahresvollerhebung vorliegt, die Angebotsstrukturen von Das Erste, ZDF, RTL, VOX, Sat.1 und ProSieben wie in den Vorjahren miteinander verglichen.

* GöfaK Medienforschung

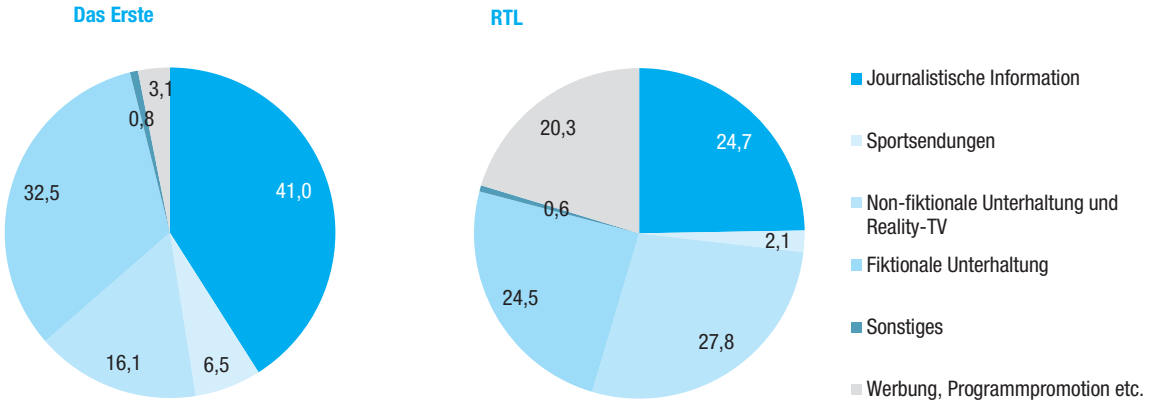
Kurz und knapp

- Die Programmanalyse 2023 II untersucht die Informationsleistungen von Das Erste und RTL.
- Das Erste strahlte 2023 täglich rund 10 Stunden, RTL rund 6 Stunden journalistische Information aus.
- Im Ersten entfiel der größte Anteil der Informationsangebote auf politische Themen, bei RTL am häufigsten auf Human-Touch.
- 2023 waren der Krieg in der Ukraine, Migration und der Klimawandel die Top-Themen.
- Das Erste berichtete dabei ausführlicher über Ostdeutschland und über das internationale Geschehen.

Auch die zweite Teilstudie, deren Ergebnisse hier vorgelegt werden, knüpft methodisch an die Informationsanalysen der Vorjahre an. Statt wie bisher vier (Das Erste, ZDF, RTL und Sat.1) werden 2023 jedoch nur noch zwei Programme untersucht. Der Fokus der Informationsanalyse liegt – in gewisser Weise aus einer „Controlling Perspektive" – auf dem Leitmedium der ARD, Das Erste. Um die ermittelten öffentlich-rechtlichen Informationsleistungen im Kontext der dualen Rundfunkordnung angemessen einschätzen zu können, wird zum Vergleich RTL herangezogen. Das private Fernsehvollprogramm weist neben dem höchsten Marktanteil im privaten Fernsehmarkt (2023: 7,9 %) auch seit Jahren das größte Informationsangebot im Vergleich zu den restlichen privaten Fernsehvollprogrammen auf.

Die Informationsanalyse 2023 basiert auf einer Stichprobenerhebung im Umfang von vier künstlichen Programmwochen, die auf die vier Quartale des Jahres 2023 verteilt sind. (6) Insgesamt wurden dabei journalistische Informationssendungen in einem Gesamtumfang von 450 Stunden Programmstunden untersucht.

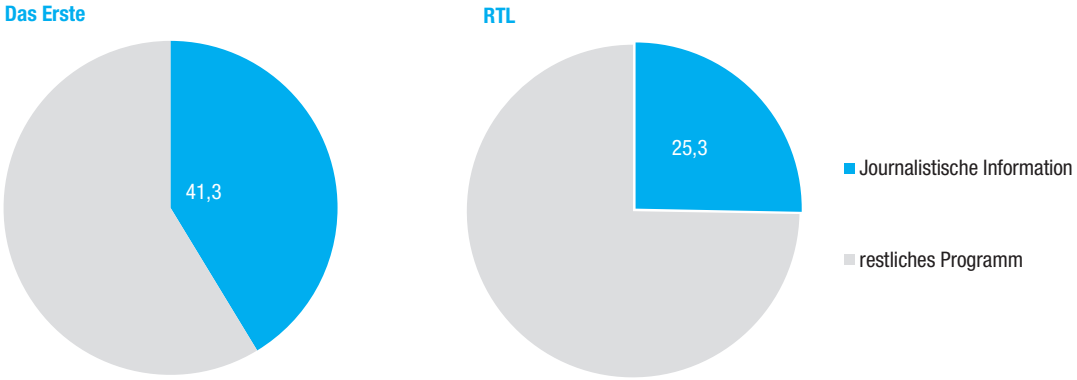
Abbildung 1
Spartenschwerpunkte von Das Erste und RTL 2023
Zeitanteil in %*



* Jahresvollerhebung 2023. Berechnungsbasis: 24 Stunden pro Tag

Quelle: Rühle, Angela: Programmprofile von Das Erste, ZDF, RTL, VOX, Sat.1 und ProSieben. Ergebnisse der ARD-Programmanalyse 2023. Media Perspektiven 12/2024.

Abbildung 2
Journalistische Information in Das Erste und RTL 2023
Zeitanteil in %*



* Stichprobenerhebung 2023: vier künstliche Programmwochen. Berechnungsbasis: 24 Stunden pro Tag

Quelle: GöfaK Medienforschung

Umfang und Stellenwert journalistischer Informationssendungen 2023

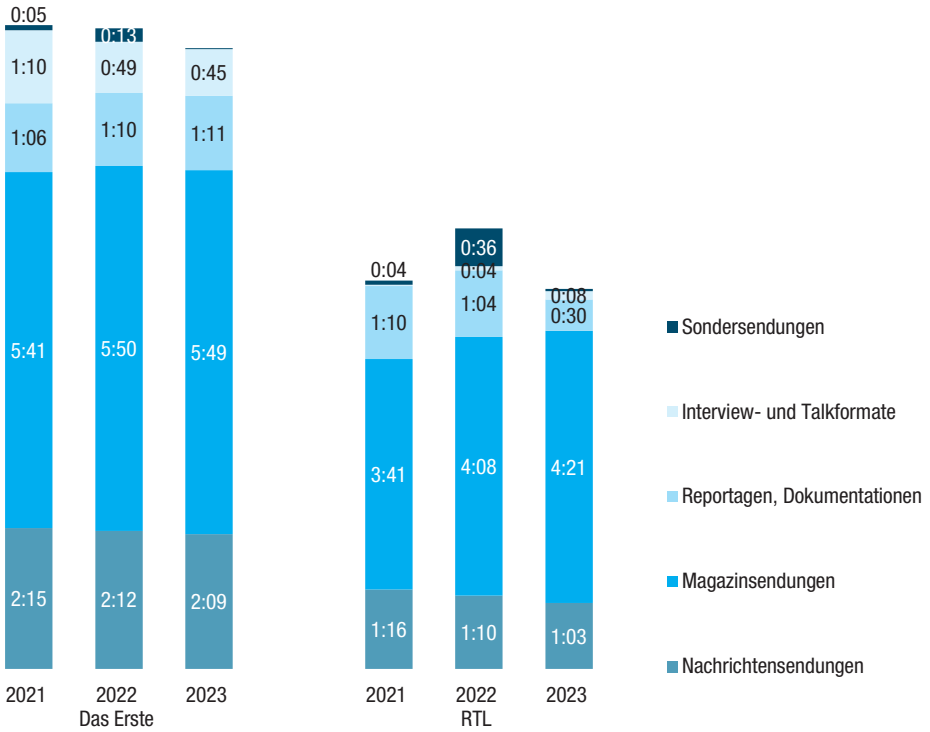
Informationsangebot im Ersten deutlich umfangreicher

Die unterschiedlichen Spartenschwerpunkte von Das Erste und RTL im Jahr 2023 ließen sich bereits in dem Beitrag zu den Programmprofilen erkennen. (7)

Im ersten Programm der ARD lag die Informationssparte mit circa zwei Fünftel der gesamten Sendezeit auf dem ersten Rangplatz deutlich vor der fiktionalen Unterhaltung (vgl. Abbildung 1). Bei RTL hatte journalistische Information mit ungefähr einem Viertel der Gesamtsendezeit den gleichen Stellenwert, der auch der fiktionalen und der non-fiktionalen Unterhaltung eingeräumt wurde. Konkret bedeutet dies für einen durchschnittlichen Sendetag im Jahr 2023, dass Das Erste täglich ungefähr zehn Stunden und RTL sechs Stunden Informationsangebote bereitstellte.

Diese Informationssegmente beider Programme stehen nachfolgend im Mittelpunkt der vergleichenden Programmanalysen, die auf Basis der Stichprobenerhebung erfolgen (vgl. Abbildung 2). Die dabei ermittelten Ausgangswerte für die journalistische Information weichen nur geringfügig von den Ergebnissen des ersten Teils der Programmanalyse ab, die als Jahresvollerhebung durchgeführt wurde. Nach einer kurzen Betrachtung der journalistischen Sendungsformate

Abbildung 3
Formate der journalistischen Information 2021 bis 2023
Durchschnittlicher Zeitumfang pro Tag, in Std.:Min.*



* Stichprobenerhebung 2021, 2022 und 2023: jeweils vier künstliche Programmwochen.
Werte ≤ 0:03 sind nicht dargestellt

Quelle: GöfaK Medienforschung

werden im Folgenden zunächst die gesamte Themenstruktur der beiden Programme und dann vor allem die Merkmale ihrer politischen Informationsleistungen in den Blick genommen.

Magazinsendungen häufigste journalistische Form für Informationen

Analysiert man das Informationsangebot des Jahres 2023 im Hinblick auf die Bedeutung der einzelnen Formate, zeigt sich in beiden Programmen die identische Rangfolge (vgl. Abbildung 3 und Tabelle 1). Besondere Bedeutung kommt den Magazinsendungen zu: Bei RTL nehmen diese an einem durchschnittlichen Sendetag mit fast viereinhalb Stunden über 70 Prozent der journalistischen Information ein. Bei Das Erste sind dies mit fast sechs Stunden nahezu 60 Prozent. Innerhalb dieser Formatgruppe entfällt der jeweils größte Umfang auf die Morgen- und Mittagsmagazine. Beide Programmen bieten zudem Boulevard- und spezifische Themenmagazine an, wobei erstgenannte bei RTL mit einer deutlich größeren Anzahl unterschiedlicher Sendungen vertreten sind. Bei den Themenmagazinen, die vor allem die Bereiche Politik sowie Wirtschaft und Gesellschaft behandeln, weist dagegen Das Erste eine größere Vielfalt auf. Diese unterschiedlichen Gewichtungen bei den Boulevard- und Themenmagazinen lässt bereits erste Vermutungen im Hinblick auf die Themenschwerpunkte innerhalb des Informationsprogramms der beiden Sender zu. Sonstige Tageszeit-, Service- und Ratgebermagazine (z. B. „Live nach Neun“) sowie spezielle Magazine für Kinder und Jugendliche (z. B. „Wissen macht Ah!“) finden sich nur im Programm von Das Erste.

Das Erste bietet mit rund 2 Stunden gut doppelt so viel Sendezeit für Nachrichten wie RTL

Auf dem zweiten Rangplatz liegen nach den Magazinsendungen die Nachrichtenformate, gefolgt von Reportagen und Dokumentationen sowie den Interview- und Talkformaten. Zwar gleichen sich die beiden untersuchten Programme im Hinblick auf die Rangfolge, der Umfang der Formate auf den Rangplätzen zwei bis vier unterscheidet sich aber deutlich: Das Erste reserviert für diese mehr als doppelt so viel Sendezeit wie RTL. Neben den genannten Formatgruppen werden in der Informationsanalyse noch Sondersendungen und sonstige journalistische Formate ausgewiesen, die 2023 jedoch kaum vorkommen. Interessant ist jedoch die Betrachtung der Sondersendungen im Vergleich zum Vorjahr, da sich hier einer der Gründe für das Absinken des Gesamtumfangs der Information um fast eine Stunde pro Tag bei RTL findet. So strahlte RTL im Jahr 2022 durch-

Tabelle 1
Formate der journalistischen Informationssendungen 2021 bis 2023
Zeitanteil in %*

	Das Erste			RTL		
	2021	2022	2023	2021	2022	2023
Sendedauer in Std.:Min./Tag	10:18	10:14	09:55	06:12	07:02	06:04
davon in %						
Nachrichtensendungen	21,8	21,6	21,6	20,6	16,7	17,3
Magazinsendungen	55,1	56,9	58,7	59,3	58,8	71,8
Morgen- und Mittagsmagazine	27,9	28,6	29,2	38,1	37,6	49,6
Sonstige Tageszeit-, Service- und Ratgebermagazine	10,2	10,1	10,6	–	–	–
Boulevardmagazine	8,1	8,8	9,1	16,1	15,0	13,1
Themenmagazine	7,4	8,2	8,5	5,1	6,2	9,1
Magazine für Kinder und Jugendliche	1,5	1,2	1,3	–	–	–
Reportagen, Dokumentationen	10,7	11,3	11,9	18,8	15,0	8,1
Interview- und Talkformate	11,3	8,0	7,7	0,2	1,0	2,1
Sondersendungen	0,9	2,2	0,1	1,1	8,5	0,7
Sonstige journalistische Formate	0,2	–	0,0	–	–	–
Gesamt	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**

* Stichprobenerhebung 2021, 2022 und 2023: jeweils vier künstliche Programmwochen. Berechnungsbasis: Zeitumfang der journalistischen Informationsformate

Quelle: GöfaK Medienforschung

schnittlich mehr als eine halbe Stunde pro Tag Sondersendungen aus – vorwiegend zu Beginn des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine. Im Jahre 2023 kommen in der Stichprobe lediglich einige wenige Sondersendungen zu den Erdbebenkatastrophen in der Türkei, Syrien und Marokko sowie zum Besuch von König Charles in Berlin vor. Der zweite Grund für das geringere Informationsvolumen bei RTL liegt in der Kürzung der Sendezeit für Reportagen und Dokumentationen von etwas über einer Stunde täglich im Jahr 2022 auf eine halbe Stunde 2023. Zurückzuführen ist dies maßgeblich darauf, dass 2022 in den frühen Morgenstunden vor dem Morgenmagazin „Punkt 6“ noch Reportagen wie z. B. „Anwälte der Toten – Rechtsmediziner decken auf“ oder „Snapped – Wenn Frauen töten“ lief. Im Jahr 2023 wird diese Programmfläche vorwiegend durch fiktionale und non-fiktionale Unterhaltung gefüllt.

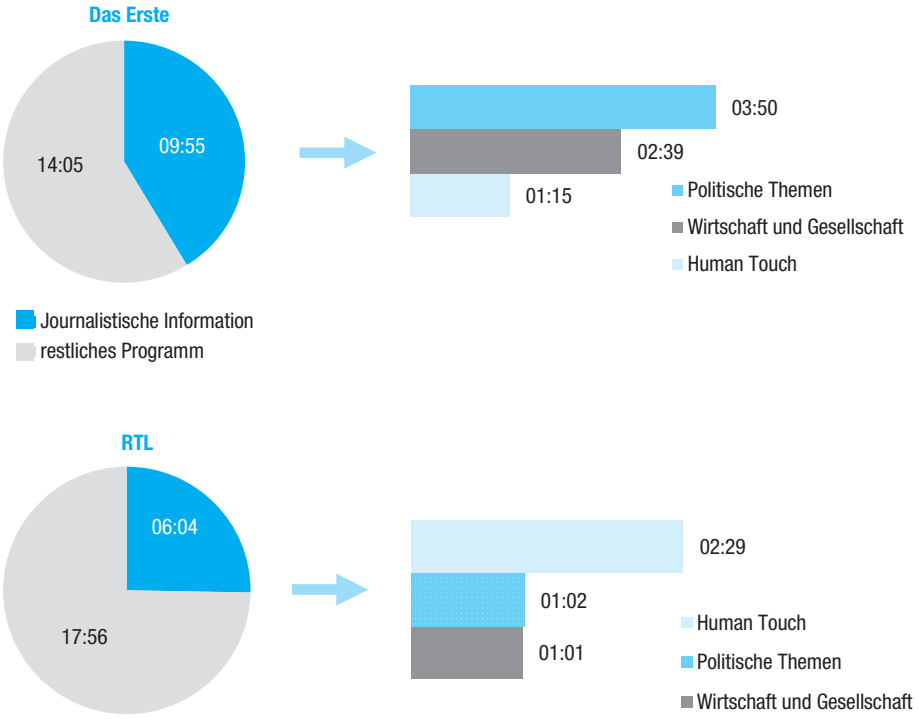
Themenschwerpunkte der Informationsangebote

Insgesamt 14.305 Informationsbeiträge untersucht

Die Formatstruktur bildet bei den Sendern den Rahmen der journalistischen Berichterstattung, jedoch lässt sich die tatsächliche Berücksichtigung politischer Themen allein auf der Ebene der Beiträge erfassen. Daher wird für jeden Beitrag innerhalb der Informationssendungen erfasst, welchem Themenbereich dieser zuzuordnen ist. In der Stichprobe des Jahres 2023 waren es insgesamt 14.305 Beiträge, die formal und inhaltlich codiert wurden. Unterschieden werden dabei die als gesellschaftlich relevant eingestuften Themenbereiche „Politik“ und „Wirtschaft und Gesellschaft“ sowie die vorwiegend als privat relevant eingeordneten Bereiche „Service- und Ratgeber“, „Human Touch: Zerstreuungs- und Angstthemen“ und „Sport“. (8) Um die Informationssendungen vollständig codieren zu können, werden zudem die thematisch nicht klassifizierbaren Beiträge (Vor- und Abspann, Unterhaltungsbeiträge etc.) erfasst. Im Anschluss an die grobe Themenzuordnung erfolgt für jeden Beitrag zudem eine inhaltliche Feincodierung. (9)

Die Beitragsanalyse zeigt, dass sich die thematischen Schwerpunktsetzungen in den beiden untersuchten Programmen fundamental unterscheiden: Liegt das Schwergewicht in Das Erste vor allem auf dem Bereich Politik, dominiert bei RTL die Berichterstattung über Human-Touch-Themen. Die Politik folgt bei dem privaten Anbieter mit deutlichem Abstand und gleichauf mit dem Themenbereich Wirtschaft und Gesellschaft auf dem zweiten Rangplatz (vgl. Abbildung 4). Diese Rangfolge und auch die Prozentanteile der Themenbereiche sind in beiden Programmen über die Jahre hinweg weitestgehend stabil (vgl. Tabelle 2). Ausnahmen sind 2023 zum einen die – im Vergleich zum Vorjahr – geringeren Politikanteile, resultierend aus der besonderen Ereignislage im Jahr 2022 durch den Ukrainekrieg. Zum anderen ist bei RTL durch den erwähnten Wegfall der True-Crime-Sendungen in den

Abbildung 4
Stellenwert und Themenschwerpunkte der journalistischen Information 2023
Durchschnittlicher Zeitumfang pro Tag, in Std.:Min.*



* Durchschnittlicher Zeitumfang pro Tag, in Std.:Min.

Quelle: GöfaK Medienforschung

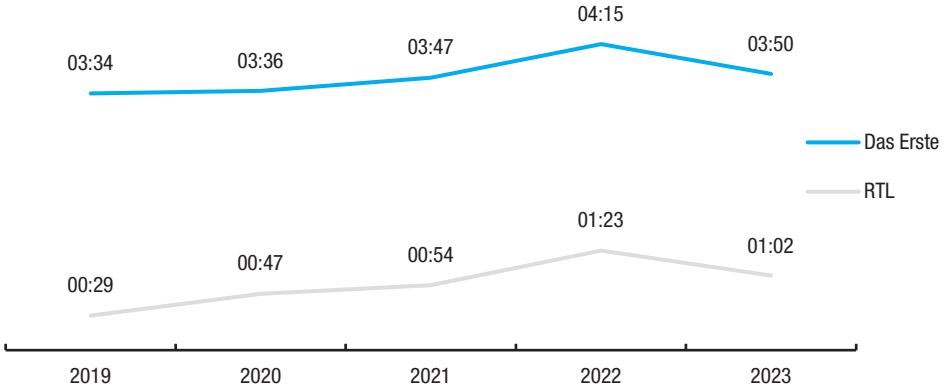
Tabelle 2
Formate der journalistischen Informationssendungen 2021 bis 2023
Zeitanteil in %*

	Das Erste			RTL		
	2021	2022	2023	2021	2022	2023
Journalistische Information	42,9	42,6	41,3	25,9	29,3	25,3
Politische Themen	15,7	17,7	16,0	3,8	5,7	4,3
Wirtschaft und Gesellschaft	12,6	9,8	11,0	3,9	3,8	4,3
Service- und Ratgeberthemen	4,2	4,0	4,3	2,4	3,4	3,5
Human Touch: Zerstreuungs- und Angstthemen	4,9	5,7	5,2	13,3	13,4	10,4
Sport	2,6	2,7	2,3	0,7	0,7	0,6
Thematisch nicht klassifizierbar	2,9	2,7	2,5	1,8	2,3	2,2
Restliches Programm	57,1	57,4	58,7	74,1	70,7	74,7
Gesamt	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**

* Stichprobenerhebung 2021, 2022 und 2023: jeweils vier künstliche Programmwochen. Berechnungsbasis: 24 Stunden pro Tag

Quelle: GöfaK Medienforschung

Abbildung 5
Entwicklung der Politikberichterstattung 2019 bis 2023
Durchschnittlicher Zeitumfang pro Tag, in Std.:Min.*



* Stichprobenerhebung 2019 bis 2023: jeweils vier künstliche Programmwochen

Quelle: GöfaK Medienforschung

Morgenstunden auch der Human-Touch-Anteil gesunken.

Umfang und Sendungsformate der politischen Fernsehinformation 2023

Angebot an politischen Informationen ausgebaut

Bei den Analysen der politischen Berichterstattung gilt es sich die unterschiedlichen Ausgangsbedingungen der beiden Programme zu vergegenwärtigen. Während Das Erste an einem durchschnittlichen Tag nahezu vier Stunden über Politik berichtet, ist es bei RTL gerade einmal ein Viertel dessen. Betrachtet man die Entwicklung seit 2019 und lässt dabei das Untersuchungsjahr 2022 aufgrund der Sondersituation des Angriffskriegs auf die Ukraine außen vor, so hat Das Erste den Umfang des Themas Politik über die letzten Jahre hinweg ausgebaut und berichtet mittlerweile eine Viertelstunde mehr (vgl. Abbildung 5). Auch bei RTL ist ein stetiger Anstieg zu beobachten: Nachdem sich 2019 gerade einmal 29 Minuten Politik pro Tag im Programm fanden, hat sich das Angebot bis 2023 verdoppelt. Trotz dieser Entwicklung hat sich aber nichts an dem Kernbefund geändert, dass Das Erste über die Jahre hinweg circa drei Stunden am Tag mehr über Politik berichtet als RTL und diese Mehrleistung nicht signifikant kleiner geworden ist.

Bei den Formaten der Politikberichterstattung sind – wie schon bei der journalistischen Information insgesamt – die Magazin- und Nachrichtensendungen auf den ersten beiden Rangplätzen. Betrachtet man den relativen Anteil der Formate an der politischen Berichterstattung im Jahr 2023, lässt sich erkennen, dass der jeweils größte Teil aus den Magazinsendungen stammt: Bei Das Erste sind dies 42 Prozent und bei RTL 45 Prozent (vgl. Tabelle 3). Das zweite bedeutende Format der politischen Berichterstattung sind die Nachrichtensendungen mit 32 Prozent in Das Erste und 42 Prozent bei RTL. Das Erste strahlt zudem in deutlich größerem Umfang Interview- und Talkformate (Das Erste: 17,2 %, RTL: 5,9 %) sowie Reportagen und Dokumentationen aus (Das Erste: 8,7 %, RTL: 4,7 %).

Vielfältigere Politikberichterstattung im Ersten

Angesichts der ungleichen Ausgangsbedingungen beim Gesamtvolumen der Politikberichterstattung lohnt der Blick darauf, was die genannten Anteilswerte in absolutem Zeitumfang eines durchschnittlichen Tages bedeuten (vgl. Abbildung 6). Hier zeigt sich für RTL, dass der Umfang der Politik im Rahmen von Magazinsendungen und Nachrichten jeweils etwas unter einer halben Stunde liegt – Politikberichterstattung in anderen Formaten kommt nahezu nicht vor. Die Umfänge dieser beiden Formate sind bei Das Erste mit eineinviertel Stunden (Nachrichten) und gut eineinhalb Stunden (Magazinsendungen) ungleich höher. Vor allem aber wird deutlich, dass sich Politik in dem öffentlich-rechtlichen Programm in maßgeblichem Umfang auch in Reportagen und Dokumentationen (20 Min.) sowie Interview- und Talkformaten (39 Min.) findet. Die unterschiedlichen strukturellen Festlegungen der beiden untersuchten Sender im Hinblick auf Gesamtumfang und Formatvielfalt schlagen sich auch in der Form der Politikberichterstattung nieder. So weist bei beiden Programmen mehr als die Hälfte der politischen Beiträge eine Länge von einer Minute und weniger auf (vgl. Tabelle 4). Während Das Erste aber auch eine maßgebliche Anzahl längerer Beiträge sendet, ist dies bei RTL nur sehr eingeschränkt der Fall: Im öffentlich-rechtlichen Programm wurden im Untersuchungszeitraum der 28 Stichprobentage 330 politische Beiträge mit einer Länge von über fünf Minuten gesendet, bei RTL waren dies gerade einmal 68. Die größere strukturelle Vielfalt gewährleistet also, dass Das Erste auch häu-

Tabelle 3
Formate der Politikberichterstattung 2021 bis 2023
Zeitanteil in %*

	Das Erste			RTL		
	2021	2022	2023	2021	2022	2023
Sendedauer in Std.:Min./Tag	03:47	04:15	03:50	00:54	01:23	01:02
davon in %						
Nachrichtensendungen	33,7	32,8	31,9	59,9	38,1	41,9
Magazinsendungen	37,0	39,7	42,2	29,5	20,4	44,6
Morgen- und Mittagsmagazine	22,6	26,7	25,6	17,3	15,5	32,7
Sonstige Tageszeit-, Service- und Ratgebermagazine	1,7	1,1	1,0	–	–	–
Boulevardmagazine	2,7	1,9	2,7	5,9	1,4	2,0
Themenmagazine	10,0	10,0	12,9	6,3	3,5	9,9
Reportagen, Dokumentationen	7,3	6,1	8,7	8,6	6,6	4,7
Interview- und Talkformate	19,9	16,9	17,2	–	2,7	5,9
Sondersendungen	1,7	4,5	0,0	2,0	32,2	2,9
Sonstige journalistische Formate	0,4	–	0,0	–	–	–
Gesamt	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**

* Stichprobenerhebung 2021, 2022 und 2023: jeweils vier künstliche Programmwochen. Berechnungsbasis: Zeitumfang der journalistischen Informationsformate

Quelle: GöfaK Medienforschung

figer ausführlich über Politik berichtet und so auch Hintergrundinformationen liefern kann.

Anzahl an Sondersendungen hat 2023 abgenommen

Der Blick auf die Zeitumfänge der Formate zeigt im Vergleich mit dem Jahr 2022 auch, warum beide Programme im Vorjahr mehr Politik ausstrahlten als 2023. So ist der Rückgang vorwiegend auf das ungleich größere Volumen an Sondersendungen im Jahr 2022 zurückzuführen, in deren Rahmen bei Das Erste noch durchschnittlich 11 Minuten und bei RTL sogar 27 Minuten Politikberichterstattung ausgestrahlt wurden (vgl. Abbildung 6). Während dies bei Das Erste neben „ARD extra“ und „Tagesschau extra“ vorwiegend „Brennpunkt“-Sendungen waren, hatte RTL ausgedehnte Flächen mit „RTL-“ und „ntv Spezial“ im Februar und März 2022 im Programm, als der Krieg Russlands gegen die Ukraine begann. (10)

Topthemen der politischen Fernsehinformation 2023

Krieg in der Ukraine bleibt Topthema – Intensität der Berichterstattung lässt nach

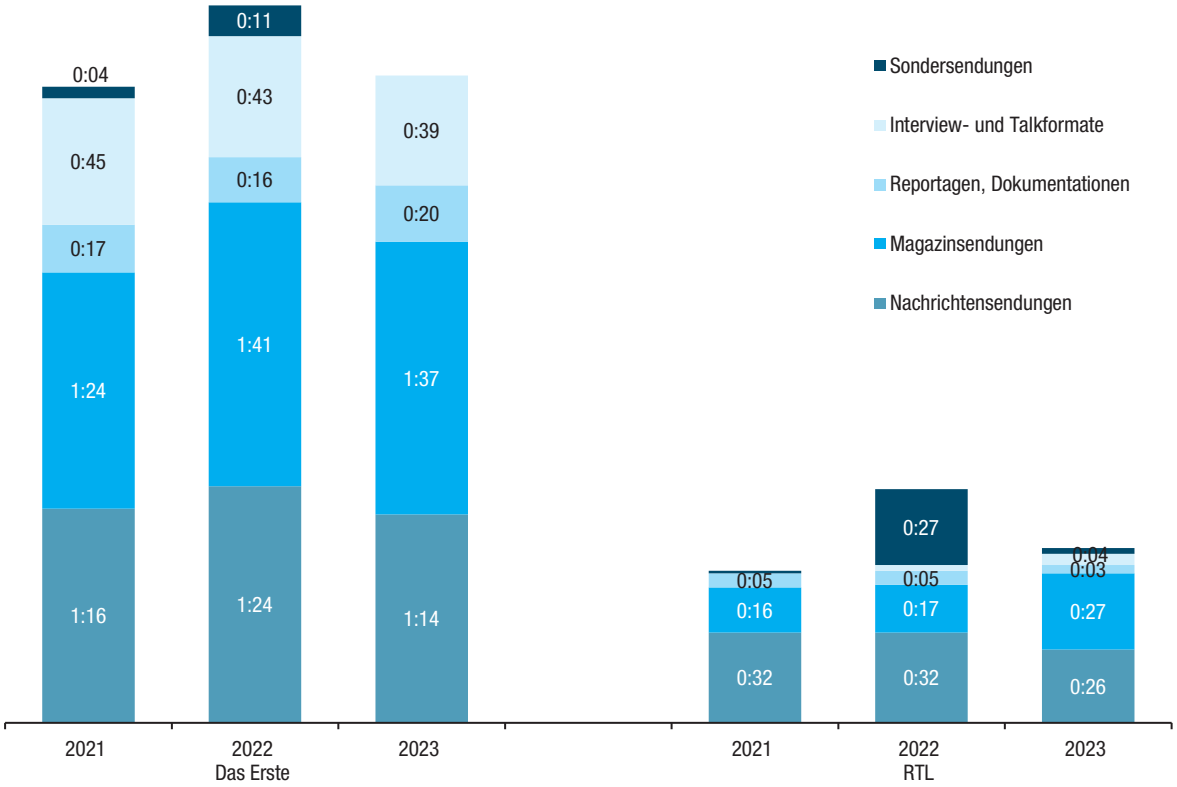
Während 2022 der Krieg in der Ukraine noch das beherrschende Topthema der journalistischen Information insgesamt und der Politikberichterstattung im Besonderen war, ist dies 2023 nicht mehr der Fall. Zwar ist der Ukrainekrieg noch immer der Themenkomplex, zu dem in den Informationssendungen (11) die meisten Bezüge hergestellt wurden, aber dies in einem weitaus geringeren Maße als noch im Vorjahr. Wiesen 2022 noch 22 Prozent der Sendezeit für journalistische Information Verbindungen zu diesem Thema auf, sind es 2023 unter zehn Prozent (vgl. Abbildung 7). Auch die anderen Top-Themen des Vorjahres, wie z. B. die Corona-Pandemie (2022: 12,2 %; 2023: 5,9 %) oder Energiepolitik (2022: 12,4 %; 2023: 6,5 %), erreichen im Untersuchungsjahr niedrigere Werte. Und Ereignisse wie der Überfall der Hamas auf Israel, die Erdbeben in der Türkei, Syrien und Marokko oder Diskussionen um das Heizungsgesetz oder die Schuldenbremse waren temporär prominent, jedoch nicht über einen längeren Zeitraum hinweg. Einzig die Bezugnahmen auf den Themenkomplex Migration, Flucht und Asyl kommen etwas häufiger vor als in dem Jahr zuvor (2022: 5,3 %; 2023: 8,2 %).

Das Erste berichtet deutlich ausführlicher über internationale Politik

Unterscheidet man bei der politischen Berichterstattung zwischen internationaler und deutscher Politik, überwiegen bei beiden Sendern Politikthemen aus Deutschland, Das Erste berichtet darüber hinaus auch ausführlicher über das Weltgeschehen. Bei Das Erste macht die deutsche Politik 69 Prozent der gesamten politischen Berichterstattung aus, bei RTL liegt der Wert sogar bei 77 Prozent. In absolutem Zeitumfang eines durchschnittlichen Tages bedeutet dies, dass Das Erste über zweieinhalb Stunden deutsche und 72 Minuten internationale Politik thematisiert (vgl. Tabelle 5). Bei RTL entfallen 48 Minuten täglich auf die deutsche Politik und noch nicht einmal eine Viertelstunde auf internationale Politik.

Im Vergleich mit den Vorjahren sind bei Das Erste einige Schwankungen erkennbar. So wurde in dem noch von der Corona-Pandemie geprägten Jahr 2021

Abbildung 6
Formate der Politikberichterstattung 2021 bis 2023
Durchschnittlicher Zeitumfang pro Tag, in Std.:Min.*



* Stichprobenerhebung 2021, 2022 und 2023: jeweils vier künstliche Programmwochen
Werte ≤ 0:03 sind nicht dargestellt

Quelle: GöfaK Medienforschung

Tabelle 4
Länge der politischen Beiträge 2023
Absolute Anzahl*

	Das Erste	ZDF
bis zu einer Minute	1.313	381
über einer bis zu zwei Minuten	252	82
über zwei bis zu drei Minuten	358	121
über drei bis zu vier Minuten	209	76
über vier bis zu fünf Minuten	94	29
über fünf Minuten	330	68
Gesamt	**2.556**	**757**

* Stichprobenerhebung 2023: vier künstliche Programmwochen

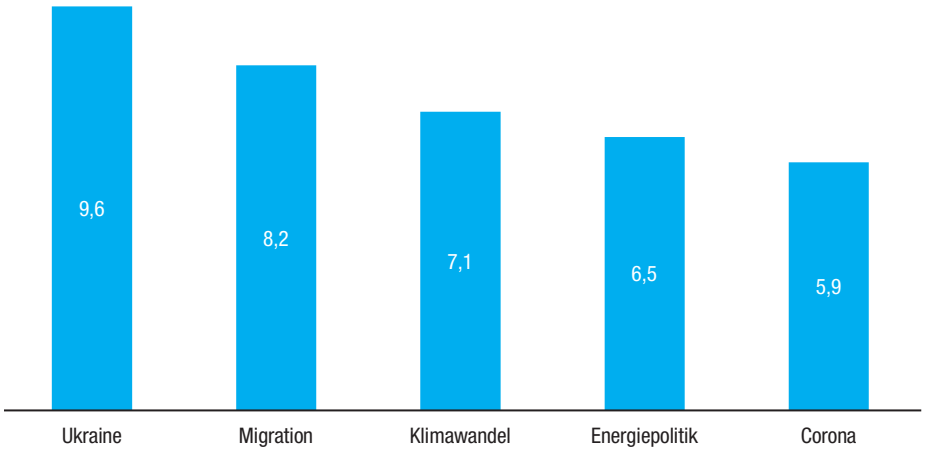
Quelle: GöfaK Medienforschung

der deutschen Politik vergleichsweise viel Raum gegeben. In dem durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine geprägten Jahr 2022 galt gleiches für die internationale Politik. RTL fokussiert sich dagegen konstant auf die deutsche Politik und die geringe Beachtung der internationalen Politik wurde nur 2022 durch die bereits erwähnte Ukraine-Berichterstattung in Form von Sondersendungen durchbrochen. Die größere Formatvielfalt von Das Erste bietet hier deutlich mehr Möglichkeiten, auf die aktuellen Top-Themen ausführlicher einzugehen.

Berichterstattung folgt thematisch den Ereignislagen

Der genauere Blick auf die drei politikwissenschaftlichen Kategorien „Policies“ (Berichterstattung über politische Sachthemen, wie z. B. Energiepolitik), „Politics“ (politische Prozesse, wie z. B. Wahlkämpfe) und „Polities“ (politische Strukturen, wie z. B. Föderalismus) zeigt, wie schon in den Vorjahren, die Fokussierung auf politische Sachthemen. (12) Über die Hälfte der politischen Berichterstattung mit Bezügen zu Deutschland behandelt allein Policy-Themen, nur ein kleiner Teil widmet sich hingegen ausschließlich Politics- und Polity-Themen. Größer als im Vorjahr ist jedoch der Anteil von Beiträgen, in denen Sachthemen insbesondere mit der politischen Prozessdimension (Politics) verbunden werden. Beispielhaft lassen sich hier die Konflikte um deutsche Waffenlieferungen an die Ukraine nennen. Betrachtet man die konkreten Sachthemen, über die 2023 besonders umfangreich berichtet wurde, sind dies die Innere Si-

Abbildung 7
Topthemen in der journalistischen Information von Das Erste und RTL 2023
Zeitanteil in %*



* Stichprobenerhebung 2023: vier künstliche Programmwochen. Berechnungsbasis: Zeitumfang der journalistischen Informationssendungen pro Tag

Quelle: GöfaK Medienforschung

Tabelle 5
Berichterstattung über deutsche und internationale Politik 2021 bis 2023
Durchschnittlicher Zeitumfang pro Tag in Std.:Min.*

	Das Erste			RTL		
	2021	2022	2023	2021	2022	2023
Politik	3:47	4:15	3:50	0:54	1:23	1:02
Deutsche Politik	3:00	2:26	2:38	0:43	0:48	0:48
Internationale Politik	0:47	1:49	1:12	0:11	0:35	0:14
Sonstige journalistische Themen	5:49	5:20	5:28	4:51	5:07	4:29
Thematisch nicht klassifizierbar	0:42	0:39	0:37	0:27	0:32	0:33
Restliches Programm**	13:42	13:46	14:05	17:48	16:58	17:56
Gesamt	**24:00**	**24:00**	**24:00**	**24:00**	**24:00**	**24:00**

* Stichprobenerhebung 2021, 2022 und 2023: jeweils vier künstliche Programmwochen
** Sportsendungen, Nonfiktionale Unterhaltung und Reality-TV, Fiktionale Unterhaltung, Sonstige Sendungen, Werbung und Promotion

Quelle: GöfaK Medienforschung

cherheit, Justiz- und Ausländerpolitik sowie die Verkehrs-, Energiepolitik und Klimaschutz (vgl. Tabelle 6). In dem erstgenannten Themenbereich nahmen vor allem die Asylpolitik sowie die Bekämpfung von Kriminalität und dabei insbesondere von terroristischen Gefahren – unter anderem durch sogenannte „Reichsbürger“ – viel Raum ein. Bei dem Themenkomplex Verkehrs-, Energiepolitik und Klimaschutz waren der Konflikt um den nordrhein-westfälischen Brauntagebau Lützerath und die Diskussion um das Gebäudeenergiegesetz herausragende Einzelthemen. Bezieht man die beiden Vorjahre mit in die Betrachtungen ein, lassen sich zwei zentrale Ergebnisse festhalten. Zum einen gibt es aufgrund der unterschiedlichen Ereignislagen wechselnde thematische Schwerpunktsetzungen: die Gesundheitspolitik im Jahr 2021, die deutsche Europapolitik 2022 und die Innere Sicherheit, Justiz- und Ausländerpolitik 2023.

Das Erste deckt eine Vielzahl von Themen ab

Daneben gibt es mit der Verkehrs-, Energiepolitik und dem Klimaschutz nur einen einzigen Themenkomplex, der in beiden Sendern über Jahre hinweg eine konstant zunehmende Beachtung fand. Zum anderen findet sich bei Das Erste stets eine Vielzahl

Tabelle 6
Sachthemen in der Berichterstattung über deutsche Politik 2021 bis 2023
Zeitanteil in %*

	Das Erste			RTL		
	2021	2022	2023	2021	2022	2023
Deutsche Politik: Sachthemen	9,6	8,5	10,1	2,6	2,8	3,1
Innere Sicherheit, Justiz- und Ausländerpolitik	1,4	0,8	2,5	0,6	0,3	0,9
Verkehrs-, Energiepolitik und Klimaschutz	1,1	1,6	2,3	0,3	0,6	0,8
Deutsche Europapolitik	0,7	2,3	1,1	0,1	0,8	0,5
Deutsche internationale, nicht europäische Politik	0,7	0,5	1,2	0,2	0,1	0,2
Gesundheitspolitik	3,9	1,1	0,8	1,2	0,5	0,2
Wirtschaftspolitik	0,2	0,1	0,5	0,1	0,0	0,1
Verteidigungspolitik	0,2	0,5	0,4	0,0	0,1	0,0
Sozialpolitik	0,3	0,5	0,4	0,0	0,2	0,1
Finanzpolitik	0,3	0,4	0,4	0,0	0,2	0,1
Bildungspolitik	0,2	0,1	0,2	0,0	–	0,0
Arbeitsmarktpolitik	0,4	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1
Sonstige Themenbereiche	0,2	0,5	0,2	0,1	0,0	0,1
Sonstige journalistische Information**	33,3	34,1	31,2	23,3	26,5	22,2
Restliches Programm***	57,1	57,4	58,7	74,1	70,7	74,7
Gesamt	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**

* Stichprobenerhebung 2021, 2022 und 2023: jeweils vier künstliche Programmwochen. Berechnungsbasis: 24 Stunden pro Tag
** Strukturen und Prozesse der deutschen Politik, internationale Politik, sonstige journalistische Themen und thematisch nicht klassifizierbar
*** Sportsendungen, Non-fiktionale Unterhaltung und Reality-TV, Fiktionale Unterhaltung, Sonstige Sendungen, Werbung und Promotion

Quelle: GöfaK Medienforschung

von Themen, über die zusätzlich zu den Themenschwerpunkten in maßgeblichem Umfang berichtet wird (vgl. Abbildung 8). Hier zeigen sich wiederum die Auswirkungen des höheren Stellenwerts von Politik insgesamt und der größeren Formatvielfalt. Bei RTL ist es dagegen in allen drei Jahren neben dem zuvor erwähnten thematischen Schwerpunkt (im Jahr 2023 die Innere Sicherheit, Justiz- und Ausländerpolitik) und dem Themenkomplex Verkehrs-, Energiepolitik und Klimaschutz nur noch ein weiteres Thema, über das in einem Umfang von 0,4 Prozent oder mehr berichtet wird. Dieser Wert entspricht ungefähr sechs Minuten eines durchschnittlichen Tages.

Geografische Bezüge der politischen Fernsehinformation 2023

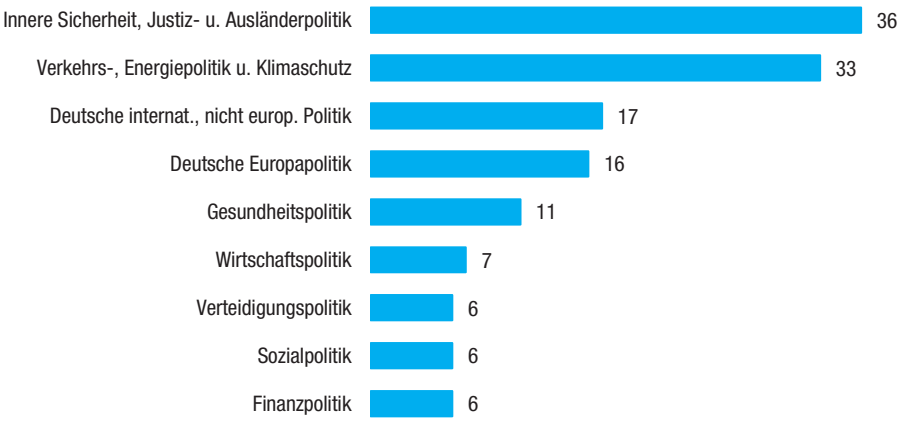
Die Themenlage der jeweiligen Jahre spiegelt sich auch in den geografischen Bezügen der politischen Berichterstattung wider. 2023 nahmen in beiden Sendern jene Beiträge die meiste Sendezeit ein, in denen sowohl auf Deutschland als auch auf andere Länder Bezug genommen wurde (Das Erste: 56,9 %, RTL: 47,5 %). Während sich in Das Erste aber die Beiträge mit ausschließlich deutschen und ausschließlich internationalen Bezügen in etwa die Waage halten, legt RTL ein deutlich stärkeres Gewicht auf politische Themen mit ausschließlichen Deutschlandbezügen und berichtet in geringerem Maße über die internationale Politik (vgl. Tabelle 7). In den Vorjahren ähnelten sich die beiden Sender in stärkerem Maße: 2022 mit einem annähernd ausgeglichenen Verhältnis von deutschen und internationalen Bezügen, 2021 mit einer deutlich ausgeprägteren Bezugnahme ausschließlich auf Deutschland, zurückzuführen auf die Corona-Pandemie.

Das Erste berichtet ausführlicher über Ostdeutschland sowie andere Länder

Innerhalb der Berichterstattung mit Deutschlandbezügen wird Ostdeutschland 2023, wie schon in den Vorjahren, mehr von Das Erste berücksichtigt. (13) Und auch bei den Bezügen zu anderen Ländern – die durch Orte, Akteure oder Themen hergestellt werden können – schlägt sich ebenfalls deutlich nieder, dass Das Erste insgesamt mehr über Politik berichtet und dabei die internationale Perspektive stärker beachtet. Während das öffentlich-rechtliche Programm in den politischen Beiträgen über 4.600 Bezüge zu anderen Ländern aufweist, sind es bei RTL unter 1.000. In beiden Programmen entfallen zwei Drittel davon auf Nachrichtensendungen. Der Großteil der übrigen Bezüge stammt aus Magazinsendungen. In absoluten Zahlen ausgedrückt bedeutet dies, dass bei RTL außerhalb der Nachrichten lediglich 322 mal andere Län-

Abbildung 8
Sachthemen in der Berichterstattung über deutsche Politik mit einem Mindestumfang von 6 Min.
Durchschnittlicher Zeitumfang pro Tag, in Min.*

Das Erste



RTL



* Stichprobenerhebung 2023: vier künstliche Programmwochen

Quelle: GöfaK Medienforschung

Tabelle 7
Nationale und internationale Bezüge in der Politikberichterstattung 2021 bis 2023
Zeitanteil in %*

	Das Erste			RTL		
	2021	2022	2023	2021	2022	2023
Sendedauer in Std.: Min./ Tag	3:47	4:15	3:50	0:54	1:23	1:02
davon in %						
Ausschließlich Deutschlandbezüge	48,3	18,9	20,6	53,8	22,2	38,3
Deutsche und internationale Bezüge	37,1	56,8	56,9	29,9	55,2	47,5
Ausschließlich internationale Bezüge	14,6	24,3	22,5	16,3	22,6	14,2
Gesamt	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**

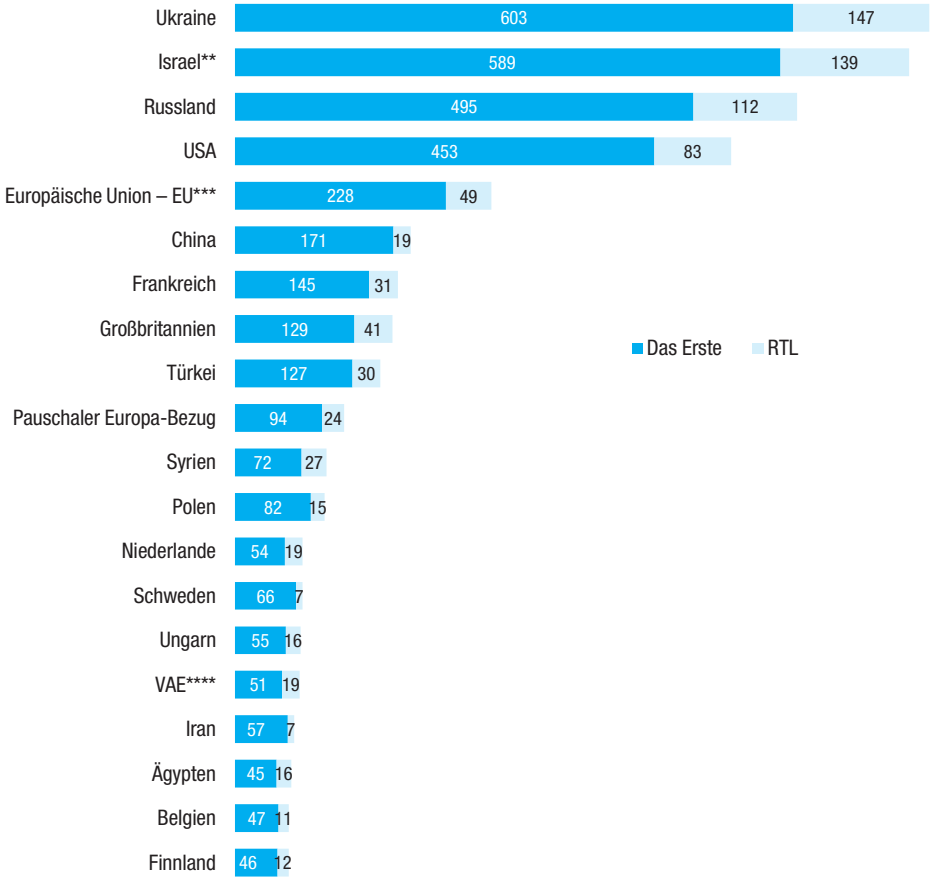
* Stichprobenerhebung 2021, 2022 und 2023: jeweils vier künstliche Programmwochen. Berechnungsbasis: Zeitumfang der Berichterstattung über politische Themen pro Tag

Quelle: GöfaK Medienforschung

der im Zusammenhang mit politischen Ereignissen bzw. Problemen vorkamen. (14) Bei Das Erste waren es circa fünf Mal so viele Länderbezüge (1.553).

Unter den Top-10 der meistgenannten Länder finden sich mit der Ukraine, Russland, den USA, der EU, China, Frankreich, Großbritannien, der Türkei und der pauschalen Europa-Nennung neun Ortsbezüge, die auch schon 2022 unter den zehn meistgenannten waren. Allein Israel erscheint neu auf dieser Liste (vgl. Abbildung 9). Anlässe für die gesteigerte Berichterstattung über Israel waren die Proteste gegen die Justizreform Anfang 2023, der Überfall der Hamas auf Israel Anfang Oktober und vor allem die anschließenden Kampfhandlungen im Gazastreifen sowie die dortige humanitäre Lage. Auch die Liste der Top-20-Länder ist vergleichbar mit derjenigen des Vorjahres. 16 Länder finden sich in beiden Ranglisten, was ihren

Abbildung 9
Top-20-Länder und Regionen in der Politikberichterstattung 2023
Anzahl der erfassten internationalen Bezüge*



* Stichprobenerhebung 2023: vier künstliche Programmwochen
** einschließlich Palästina
*** EU als Staatengemeinschaft
**** Vereinigte Arabische Emirate

Quelle: GöfaK Medienforschung

stabilen Nachrichtenwert bestätigt. Neu erscheinen Länder nur dann, wenn sie mit besonderen Ereignissen oder dauerhaften Problemlagen verbunden sind – seien es die Vereinigten Arabischen Emirate als Ort der Weltklimakonferenz oder Ungarn im Zusammenhang mit dem andauernden Streit innerhalb der Europäischen Union um einen möglichen zukünftigen Beitritt der Ukraine.

Fokus der Berichterstattung auf Europa, USA, Russland und Nahen und Mittleren Osten

Die Unterschiede zwischen den Programmanbietern werden klarer erkennbar, wenn man die einzelnen Länder zu Regionen zusammenfasst und dabei die Weltmächte gesondert ausweist (vgl. Tabelle 8). Auch hier ist die Rangfolge über die Jahre hinweg stabil, mit der Ausnahme, dass 2023 der Nahe und Mittlere Osten durch die dortigen Kriegsereignisse mehr Beachtung fand. Sowohl bei Das Erste als auch bei RTL konzentriert sich die Berichterstattung mit ungefähr 90 Prozent der Bezugnahmen auf vier Regionen: Europa, den Nahen und Mittleren Osten, Russland und die USA. Diese Fokussierung hat zur Folge, dass andere Regionen, insbesondere bei RTL, weitestgehend aus dem Blickfeld verschwinden. So erfolgen bei dem privaten Anbieter in dem gesamten Stichprobenzeitraum noch nicht einmal 120 Bezugnahmen auf andere Regionen, zu denen wohlgemerkt auch die Volksrepublik China gehört. Bei Das Erste fällt diese Zahl deutlich höher aus und beläuft sich auf knapp 900 Bezüge.

Der Stellenwert politischer Informationsangebote in ausgewählten Formatgruppen und Sendungen

Zuvor wurde bereits dargelegt, dass der größte Teil der politischen Berichterstattung im Rahmen von Nachrichten- und Magazinsendungen ausgestrahlt wurde: Fasst man beide Formate zusammen sind dies bei Das Erste 74 Prozent und bei RTL 87 Prozent (vgl. Tabelle 3). Nachfolgend wird die Untersu-

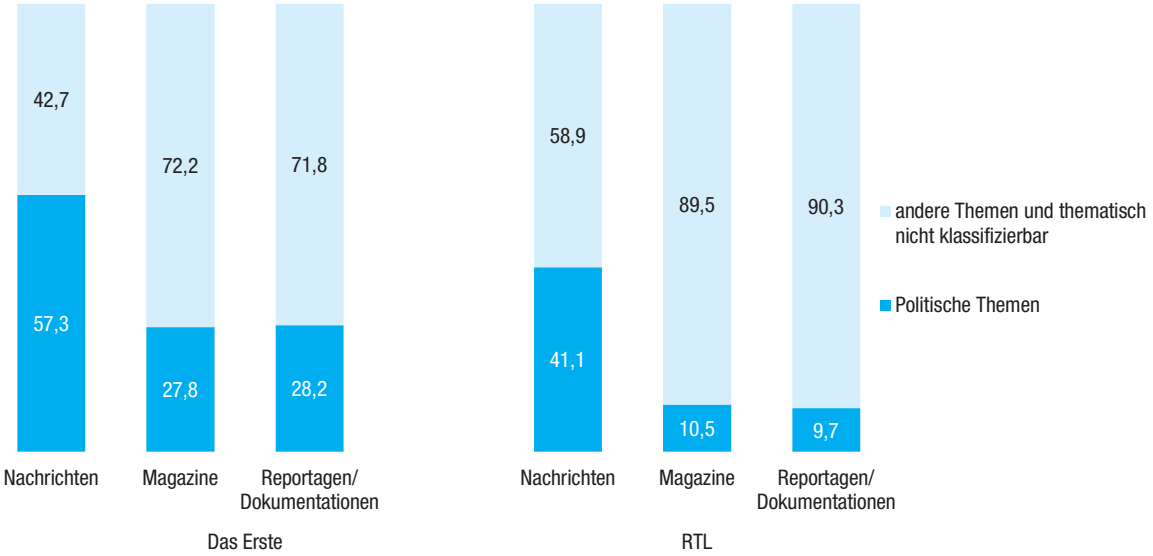
Tabelle 8
Weltmächte und Regionen in der Politikberichterstattung 2023
Absolute Anzahl der internationalen Bezüge[1)]

	Das Erste	ZDF
Europa[2)]	1.948	430
Naher und mittlerer Osten[3)]	1.066	252
Russland	495	112
USA	453	83
China	171	19
Amerika[4)]	139	17
Asien[5)]	129	26
Nordafrika[6)]	91	24
Afrika	86	9
Australien, Neuseeland und Ozeanien	36	14
Sonstiger Regionen-Bezug	34	7
Gesamt	**4.648**	**993**

1) Stichprobenerhebung 2023: vier künstliche Programmwochen
2) Einschl. Ukraine
3) Einschl. Türkei, Israel/Palästina und Afghanistan
4) Ohne USA
5) Ohne Vorderasien, Afghanistan und China
6) Marokko, Algerien, Tunesien, Libyen, Ägypten, Westsahara, Mauretanien und Mali

Quelle: GöfaK Medienforschung

Abbildung 10
Stellenwert der Politikberichterstattung in journalistischen Informationsformaten 2023
Zeitanteil in %*



* Stichprobenerhebung 2023: vier künstliche Programmwochen. Berechnungsbasis: Zeitumfang der journalistischen Formate pro Tag

Quelle: GöfaK Medienforschung

chungsperspektive gewechselt und betrachtet, welchen Stellenwert Politik in einzelnen Formatgruppen und konkreten Sendungen hat. Anders ausgedrückt: In welchem Maße werden die Möglichkeiten zur Politikberichterstattung in den dafür potenziell geeigneten Angeboten tatsächlich genutzt?

Tabelle 9
Stellenwert der Politikberichterstattung in ausgewählten Nachrichten- und Magazinsendungen 2023
Zeitanteil in %*

Das Erste	Politik	Wirtschaft/ Gesellschaft	Human Touch	restl. Themen	Gesamt
Nachrichten					
Nachrichtenblöcke im Frühstücksfernsehen[2)]	66,4	18,2	7,8	7,6	100
Nachrichtenblöcke im Mittagsmagazin[2)]	52,8	14,4	10,8	22,0	100
Tagesschau (17 Uhr)	58,8	24,6	5,3	11,3	100
Tagesschau (Hauptnachrichten)	59,8	16,2	6,6	17,4	100
Tagesthemen (Nachrichtenmagazin)	58,4	18,8	4,9	17,9	100
Morgen- und Mittagsmagazine					
Morgenmagazin[2)]	30,5	22,2	6,7	40,6	100
Mittagsmagazin[2)]	45,6	23,1	8,0	23,3	100
RTL					
Nachrichten					
Nachrichtenblöcke in Morgenmagazinen[3)]	28,8	21,5	40,9	8,8	100
Nachrichtenblöcke im Mittagsmagazin[4)]	29,1	21,3	46,5	3,1	100
RTL Aktuell/RTL Aktuell 17:00	28,9	22,6	21,4	27,1	100
RTL Aktuell (Hauptnachrichten)	37,1	16,8	19,2	26,9	100
RTL Direkt (Nachrichtenmagazin)	46,3	26,9	18,2	8,6	100
RTL Nachtjournal (Nachrichtenmagazin)	52,9	19,0	17,5	10,6	100
Morgen- und Mittagsmagazine					
Morgenmagazine[3)]	13,5	16,0	36,4	34,1	100
Mittagsmagazin[4)]	8,8	13,4	44,0	33,8	100

1) Stichprobenerhebung 2023: vier künstliche Programmwochen
2) Sendungen in ARD- und ZDF-Programmverantwortung zusammengerechnet
3) Punkt 6, Punkt 7 und Punkt 8
4) Punkt 12

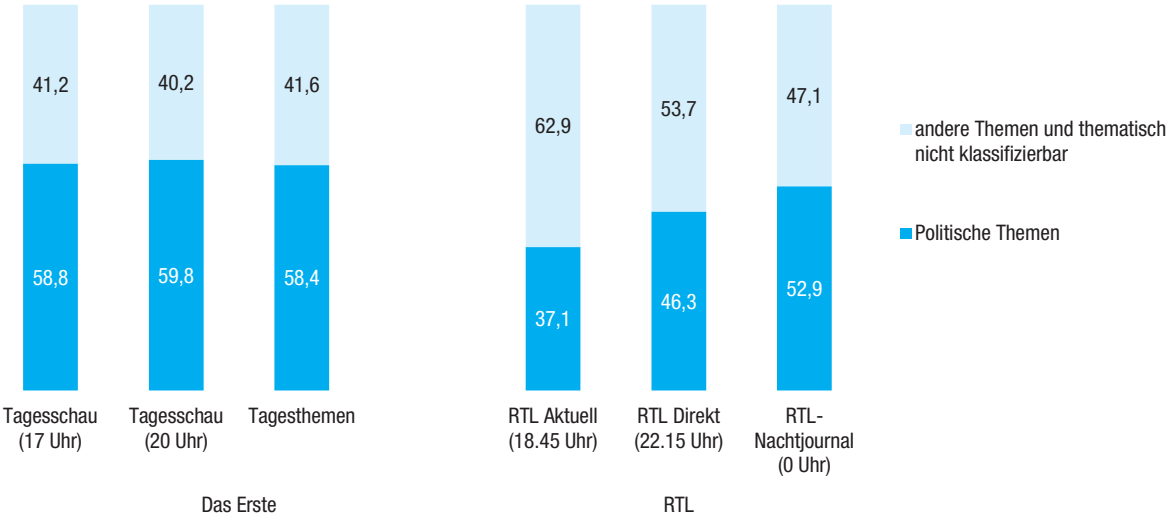
Quelle: GöfaK Medienforschung

Betrachtet man zunächst den Stellenwert der Politik in den drei Formatgruppen, in denen beide Sender in einem substanziellen Umfang Politik thematisieren (Nachrichten-, Magazinsendungen sowie Reportagen und Dokumentationen), zeigt sich, dass in Nachrichtenformaten die größten Anteile politischer Berichterstattung zu finden sind (vgl. Abbildung 10). Dahinter folgen Magazine sowie Reportagen und Dokumentationen, die anteilsmäßig in den beiden Sendern jeweils ungefähr gleichauf liegen. (15) Dabei ist zu beobachten, dass die Werte von Das Erste in allen drei Formatgruppen circa 16 bis 18 Prozent über denen der privaten Konkurrenz liegen.

Im Fall der zumeist monothematischen Reportagen und Dokumentationen verdeutlicht allein die Anzahl von Sendungen, in denen Politik berücksichtigt wird, die diesbezüglichen Unterschiede zwischen den beiden Programmen. RTL sendete in dem Stichprobenzeitraum mit „Die Nacht-Doku: Spezialeinheit für Deutschland – Die Bundespolizei“ und „Justice – Die Justizreportage“ nur zwei Reportagen und Dokumentationen, die politische Anteile aufwiesen. Bei Das Erste waren es 13 Sendungen, wozu beispielsweise „Der Bruch. Sahra Wagenknecht und Die Linke“, „Können wir Krieg?“, „Kontraste. Im Visier des Kremls“ oder „Wolfgang Schäuble – Lebenslänglich Politik“ gehörten. (16)

Sowohl bei den Nachrichten als auch bei den Magazinen handelt es sich um Sendungen, die eine Vielzahl von Themenbereichen behandeln (können). Daher ist bei diesen Angeboten von besonderem Interesse, wie die thematische Ausgestaltung erfolgt bzw.

Abbildung 11
Stellenwert der Politikberichterstattung in ausgewählten Nachrichtensendungen 2023
Zeitanteil in %*



* Stichprobenerhebung 2023: vier künstliche Programmwochen. Berechnungsbasis: Zeitumfang der Nachrichtensendungen pro Tag

Quelle: GöfaK Medienforschung

welchen Stellenwert die Politikberichterstattung in den konkreten Sendungen hat. In Bezug auf die Begriffsdefinition von ‚Sendungen' ist jedoch an dieser Stelle methodische Transparenz notwendig. In der vorliegenden Analyse wird eine Nutzerinnen- und Nutzerperspektive verfolgt, was eine Abkehr vom alleinigen Kriterium der konkreten Sendungstitel beinhaltet. Zum einen bedeutet dies, dass einige Sendungen mit unterschiedlichen Sendungsnamen zusammengefasst werden, wie z. B. das „Morgenmagazin", welches im Rahmen des Gemeinschaftsprogramms von ARD und ZDF etwas anders benannt wird („Morgenmagazin" bei Das Erste und das „ZDF-Morgenmagazin"). Zum anderen werden klar abgegrenzte Nachrichtenblöcke innerhalb von Magazinsendungen gesondert ausgewiesen, was beispielsweise die integrierten Nachrichten innerhalb von Sendungen wie „Punkt 6", „Punkt 7", „Punkt 8" oder „Punkt 12" bei RTL betrifft. (17)

Hoher Anteil gesellschaftsrelevanter Themen im Ersten

Im Fall der Nachrichten sind unterschiedliche Strategien der Sender erkennbar. Bei Das Erste liegt die Politik in den allgemeinen, thematisch universell ausgerichteten Nachrichtensendungen (18) durchweg auf dem ersten Platz der Themenrangreihe mit Anteilen von deutlich über 50 Prozent (vgl. Tabelle 9). Rechnet man die Themenbereiche Politik sowie Wirtschaft und Gesellschaft zusammen, gibt es bei Das Erste keine Nachrichtensendung, in der nicht zumindest zwei Drittel der Sendezeit für Themen von gesellschaftlicher Relevanz aufgewendet wird. Die übrigen Themen sind hier allesamt von nachrangiger Bedeutung.

Bei RTL steigt der Politikanteil an den Nachrichtensendungen im Laufe des Tages

Bei RTL bestimmt der Ausstrahlungszeitpunkt der Nachrichten den Politikanteil. In den Nachrichtenblöcken der Morgen- und Mittagsmagazine nimmt die Politik nicht mehr als 30 Prozent der Sendezeit in Anspruch – am umfangreichsten wird hier über Human-Touch-Themen, das heißt Zerstreuungs- und Angstthemen, berichtet. In der nachmittäglichen Sendung um 17 Uhr und allen nachfolgenden Sendungen findet sich die Politik auf dem ersten Rangplatz, wobei deren Anteil mit fortschreitender Tageszeit zunimmt. Sind es in der Hauptnachrichtensendung um 18.45 Uhr noch 37 Prozent, so steigt der Wert über 46 Prozent in „RTL Direkt" (Montag bis Donnerstag um 22.15 Uhr) auf 53 Prozent im mitternächtlichen „RTL-Nachtjournal" (vgl. Abbildung 11). Im Gegensatz zu den Nachrichtensendungen bei Das Erste finden bei RTL in der Primetime aber auch Human-Touch-Themen durchgängig ihren Platz.

Human-Touch-Schwerpunkt bei RTL

In Bezug auf die Magazinsendungen hatte sich bereits zuvor gezeigt, dass die politische Berichterstattung vor allem aus den Morgen- und Mittagsmagazinen sowie den Themenmagazinen stammt (vgl. Tabelle 3). Morgen- und Mittagsmagazine werden von beiden Sendern gleichermaßen angeboten. Bei Das Erste sind es das auch so benannte „Morgenmagazin" und das „Mittagsmagazin". Bei RTL sind es die Morgenmagazine „Punkt 6", „Punkt 7" und „Punkt 8" sowie das Mittagsmagazin „Punkt 12" (vgl. Tabelle 9). Das Erste legt auch in diesen Sendungen das Schwergewicht auf die Politikberichterstattung, wobei diese im „Mittagsmagazin" (46 %) noch deutlicher ausfällt als im „Morgenmagazin" (31 %). Die Mischung mit

anderen Themenbereichen, wie zum Beispiel Wirtschafts-, Human-Touch- oder Ratgeberthemen, ist aber deutlich ausgeprägter als in den öffentlich-rechtlichen Nachrichtensendungen. RTL widmet die größte Aufmerksamkeit wiederum den Human-Touch-Themen: Sowohl in den Morgenmagazinen als auch dem Mittagsmagazin wird zumindest ein Drittel der Sendezeit für diesen Themenbereich aufgewendet – Politik kommt auf Anteilswerte nicht über 14 Prozent.

Bei den Themenmagazinen zeigen sich ebenfalls deutliche Unterschiede zwischen den Programmanbietern. Bei Das Erste gibt es im Programm Magazine, die ihren Schwerpunkt beispielsweise auf den Themenbereich Wirtschaft und Gesellschaft („Plusminus", „Quarks im Ersten", „ttt – titel thesen temperamente") legen. In den meisten Fällen ist jedoch die Politik der wichtigste Themenbereich und dies nicht nur knapp vor den anderen Themenbereichen, sondern mit eindeutiger Schwerpunktsetzung. Die Anteilswerte bei Magazinen wie beispielsweise dem „Europamagazin", „Kontraste", „Monitor", „Panorama" oder dem „Bericht aus Berlin" liegen durchweg im Bereich zwischen 61 und 99 Prozent. Bei RTL steht die Politikberichterstattung in keinem der Themenmagazine an erster Stelle der Rangfolge. Vielmehr wird in den meisten Sendungen das größte Gewicht auf die Human-Touch-Berichterstattung gelegt. In Sendungen wie „Spiegel TV" oder „Stern TV" übertrifft die politische Berichterstattung zumindest die 20-Prozent-Marke – in allen anderen Sendungen liegt der Anteil deutlich darunter – jedoch werden selbst in diesen Sendungen Human-Touch-Themen in doppelt so großem Umfang aufgegriffen wie die Politik.

Fazit

Durchschnittlich pro Tag 10 Stunden Information im Ersten

Im ersten Teil der ARD-Programmanalyse 2023 zeigte sich, dass RTL das private Vollprogramm ist, das das umfangreichste Angebot an Sendungen mit journalistischer Information bereitstellt. An einem durchschnittlichen Tag bietet RTL sechs Stunden Informationssendungen an. Das Erste kommt hier mit einem Umfang von zehn Stunden auf ein deutlich größeres Angebot. Der zweite Teil der ARD-Programmanalyse analysiert die Merkmale der Berichterstattung. Im Rahmen dieses Beitrags gilt das besondere Augenmerk dem Stellenwert und den Kennzeichen der politischen Berichterstattung.

Journalistische Information: RTL mit Schwerpunkt auf Human Touch – bei Das Erste ist die politische Berichterstattung der wichtigste Themenbereich

Im Hinblick auf den Stellenwert verdeutlicht die Analyse, dass die politische Berichterstattung in Das Erste der wichtigste Themenbereich innerhalb der journalistischen Information ist, während RTL den Schwerpunkt auf die Human-Touch-Berichterstattung legt. Die Folge ist, dass das öffentlich-rechtliche Programm an einem durchschnittlichen Tag knapp vier Stunden über Politik berichtet, RTL kommt nur auf ein Viertel dessen. Der Vergleich der beiden Programme in Bezug auf die Merkmale der Politikberichterstattung zeigt bei Das Erste eine größere Formatvielfalt, eine größere Anzahl längerer Beiträge, eine umfangreichere Berücksichtigung unterschiedlicher Sachthemenbereiche innerhalb der deutschen Politik und der internationalen Politik sowie mehr Bezüge zu anderen Ländern.

Politikberichterstattung im Ersten: Größere Formatvielfalt, mehr längere Beiträge und internationalerer Blickwinkel

Zudem verfolgen die Sender unterschiedliche Strategien bei den Schwerpunktsetzungen innerhalb von multithematischen Sendungen. In den Nachrichtensendungen ist die Beachtung politischer Themen – insbesondere zur Hauptsendezeit – bei Das Erste deutlich stärker ausgeprägt als bei RTL. Bei den Magazinen bietet Das Erste zum einen eine Reihe von Sendungen an, die sich allein auf Politik konzentrieren. Zum anderen werden auch in Sendungsformaten, die sich in beiden Programmen finden, wie zum Beispiel den Morgen- und Mittagsmagazinen, die politischen Themen in Das Erste stärker berücksichtigt. Selbst wenn also auf Ebene der Programmstruktur, das heißt bei den Sendungen, vergleichbare Angebote vorliegen, erfolgt eine unterschiedliche inhaltlich-thematische Ausgestaltung.

Anmerkungen:

1) Vgl. beispielsweise Donges, Patrick/Otfried Jarren: Politische Kommunikation in der Mediengesellschaft. Wiesbaden 2022, S.10 oder BVerfGE 158, 389 Staatsvertrag Rundfunkfinanzierung.
2) Von Oehsen, Dennis: Negativtrend der linearen Mediennutzung setzt sich fort. Ergebnisse der ARD/ZDF-Medienstudie 2024. Media Perspektiven 24/2024; https://www.ard-media.de/media-perspektiven/publikationsarchiv/detailseite-2024-1/negativtrend-der-lineare-mediennutzung-setzt-sich-fort (abgerufen am 17.10.2024).
3) Vgl. Breunig, Christian/Marlene Handel/Bernhard Kessler: Massenkommunikation 2020: Nutzungsmotive und Leistungsbewertungen der Medien. Ergebnisse der ARD/ZDF-Langzeitstudie. In: Media Perspektiven 12/2020, S. 602–625, hier S. 603, https://www.ard-media.de/media-perspektiven/publikationsarchiv/2020/detailseite-2020/massenkommunikation-2020-nutzungsmotive-und-leistungsbewertungen-der-medien-1 (abgerufen am 17.10.2024).
4) Zur Entwicklung der ARD/ZDF-Programmanalyse vgl. Weiß, Hans-Jürgen/Torsten Maurer/Anne Beier: ARD/ZDF-Programmanalyse 2019: Kontinuität und Wandel. Forschungshintergrund und Methode. In: Media Perspektiven 5/2020, S. 226–245, https://www.ard-media.de/media-perspektiven/publikationsarchiv/2020/detailseite-2020/ard-zdf-programmanalyse-2019-kontinuitaet-und-wandel (abgerufen am 17.10.2024).
5) Vgl. Rühle, Angela: Programmprofile von Das Erste, ZDF, RTL, VOX, Sat.1 und ProSieben. Ergebnisse der ARD-Programmanalyse 2023. Media Perspektiven 12/2024; https://www.ard-media.de/media-perspektiven/publikationsarchiv/detailseite-2024/das-programmangebot-von-das-erste-zdf-rtl-vox-sat1-und-prosieben (abgerufen am 17.10.2024).
6) Vgl. GöfaK Medienforschung: Methodendokumentation zur ARD-Programmanalyse 2023. Potsdam 2024: https://www.ard-media.de/media-perspektiven/studien/ardzdf-programmanalyse (abgerufen am 17.10.2024). Im Folgenden kurz „Methodendokumentation 2023", Kap. 2.

7) Vgl. Rühle (Anm. 5).
8) Zur Abgrenzung der unterschiedlichen Themenbereiche vgl. Weiß, Hans-Jürgen: Auf dem Weg zu einer kontinuierlichen Fernsehprogrammforschung der Landesmedienanstalten. Eine Evaluations- und Machbarkeitsstudie. Berlin 1998.
9) Vgl. Methodendokumentation 2023 (Anm 6), Kap. 4.2. Codeplan der Beitragsanalyse.
10) Vgl. Maurer, Torsten/Luisa Bilke/Hans-Jürgen Weiß: Informationsleistungen öffentlich-rechtlicher und privaten Fernsehvollprogramme im ersten Jahr des Ukrainekriegs. Ergebnisse der ARD/ZDF-Programmanalyse 2022. Media Perspektiven 9/2023; https://www.ard-media.de/media-perspektiven/publikationsarchiv/2023/detailseite-2023/informationsleistungen-oeffentlich-rechtlicher-und-privater-fernsehvollprogramme-im-ersten-jahr-des-ukrainekriegs (abgerufen am 17.10.2024).
11) Um die Vergleichbarkeit mit den Publikationen der Vorjahre zu gewährleisten, bezieht sich an dieser Stelle die Analyse der Topthemen nicht allein auf die politische Berichterstattung, sondern auf die Informationssendungen insgesamt. Zudem ist zu beachten, dass in die senderübergreifende Analyse im Vorjahr fünf (Das Erste, ZDF, RTL, Sat. 1, ProSieben) und im Jahr 2023 nur zwei Sender (Das Erste, RTL) einflossen.
12) Vgl. Methodendokumentation 2023 (Anm. 6), Kap. 1, Tabelle 19.
13) Vgl. Methodendokumentation 2023, Kap. 1, Tabellen 21 und 22.
14) Vgl. Methodendokumentation 2023 (Anm. 6), Kap. 1, Tabelle 27.
15) Zu den gesamten Themenverteilungen innerhalb der Formate vgl. Methodendokumentation 2023 (Anm. 6), Kap. 1. Tabelle 12, 13 und 14.
16) Bei den Interview- und Talksendungen mit politischen Anteilen sendete RTL „Stern TV am Sonntag“, bei Das Erste waren es die Sendungen „Anne Will“, „Bericht aus Berlin – Sommerinterview mit Friedrich Merz“, „Hart aber fair“, „Maischberger“ und der „Presseclub“.
17) Zur Definition der integrierten Nachrichten vgl. GöfaK Medienforschung: Methodendokumentation zur ARD/ZDF-Programmanalyse 2019. Potsdam 2020. Kap. 2.2.
18) Neben den thematisch universellen Nachrichtensendungen werden spezifische Sendungen zu Themen wie Wirtschaft oder Wetter angeboten.